

Er kam aus dem Schnee

Winterspecial mit Vegeta und Bulma

Von Ithildin

Kapitel 15: Lady Adeline

Vegeta stockt indessen verblüfft der Atem.

„Was....das ist nicht dein Ernst Vater!“

Sagt er verwirrt.

„Doch mein Voller, was soll ich denn deiner Meinung nach machen? Offenbar kann ich dich nicht dazu zwingen....du hast dir deine Braut ja schon selbst ausgesucht.

Außerdem kann ich mich schwach erinnern, dass ich mich meinem Vater damals auch widersetzt habe, indem ich mich für deine Mutter entschied. Denn eigentlich hätte ich eine ganz andere Frau nehmen sollen.

Ich kann dir also nicht mal wirklich böse sein mein Junge!“

Setzt Lord Saiyakawa einen Moment später sehr ernst nach, wobei sein forschender Blick kurz auf mich fällt und an mir hängen bleibt.

Ich spüre wie ich leicht erröte. Also, dass ich allein der Auslöser für all dies bin, ist mir sichtlich unangenehm. Ich wollte das alles nicht und wenn ich gewusst hätte was dies bedeutet, hätte ich mit Sicherheit abgelenkt. So sehr ich ihn auch mag, diese Bürde wäre einfach zu viel verlangt.

Doch jetzt gibt es kein Zurück mehr, Vegeta weiß das so gut wie ich.

Der junge Mann an meiner Seite seufzt leise....ich sehe wie er seiner Mutter dabei einen fast flehenden Blick zuwirft, doch die schüttelt kaum sichtbar den Kopf.

Er dreht sich zu mir um.

„Tja sieht fürchte ich ganz so aus, als müssten wir da zusammen durch.....bist du bereit Bulma?“

Fragt er mich leise, doch seine tiefe Stimme klingt entschlossen.

Ich sehe ihn an.

„Das bin ich!“

Antworte ich ihm erstanulich selbstsicher, da ich genau weiß, dass er meine Nähe als beruhigend empfindet und es ihm helfen wird die unangenehme Aufgabe Lady Adeline davon zu überzeugen auf ihn zu verzichten, dadurch leichter überstehen kann.

„Na dann komm lass uns gehen, die Gäste kommen schon.“

Vater, Mutter?

Werdet ihr uns begleiten?“

Beide Elternteile nicken kurz, wobei sich Vegetas Mutter elegant von ihrem Stuhl erhebt auf dem sie zwischenzeitlich Platz genommen hatte und mit ihren leichten beinahe schwebenden Schritten zu uns kommt. Sie geht auf ihren Sohn zu und legt ihm, als sie bei ihm angekommen ist kurz die Hand auf die Schulter.

Dabei spricht sie ihn leise aber sehr eindringlich an.

„Und kennt SIE dein kleines Geheimnis schon?“

Fragt sie ihn flüsternd kaum hörbar, dennoch kann ich es verstehen, da ich direkt neben ihm stehe. Unsere Reaktionen auf ihren merkwürdigen Satz sind daher verständlicherweise sehr unterschiedlich.

Während ich sie verblüfft anstarre und mich frage was sie damit wohl meinen könnte, fährt Vegeta sichtlich erschrocken zusammen.

„DAS...gehört jetzt ganz und gar nicht hierher Mutter! Das ist allein meine Sache!“

Schmettert er die Frage sofort danach vehement ab. Seine Mutter zuckt kurz mit den Schultern, doch sie lächelt milde, als sie ungerührt fortfährt.

„Na schön mach was du willst, aber sagen solltest du es ihr früher oder später, findest du nicht? Sie hätte ein Recht darauf es rechtzeitig zu erfahren, bevor du ihr Avancen machst, die sie nicht mehr ablehnen kann. Aber wenn sie dich wirklich liebt wie du sagst, wird sie es ohnehin problemlos hinnehmen!“

Ich sehe ihn erschrocken an.

„WAS...was...soll ich hinnehmen?“

Frage ich ihn nur einen Moment später sichtlich verunsichert.

Vegeta blickt mir tief in die Augen, bevor er sich anschickt mir zu antworten.

„Später werde ich es dir erklären versprochen, doch jetzt ist keine Zeit dafür, kannst du das für s Erste akzeptieren?“

Ich sehe ihn forschend an.

„Vorerst!“

Entgegne ich ihm anschließend knapp.

Er nickt, es wirkt erleichtert.

„Gut, dann wäre das geklärt, in diesem Fall können wir uns ja jetzt alle in den großen Saal begeben, ein Teil der Gäste wartet sicher schon auf uns!“

Sagt er ruhig, er wirkt nicht die Spur nervös aber ich spüre, dass es in seinem Inneren ganz anders aussieht.

Meine Hand schiebt sich beruhigend in seine..ich spüre wie er sie kurz drückt, dann lockert sich sein Griff und er führt mich dicht gefolgt von seinen Eltern in den angrenzenden großen Saal, in dem heute Abend das Fest statt finden wird.

Es ist wie er es gesagt hat. Als wir vier gemeinsam den Saal betreten, spüre ich augenblicklich wie sich sämtliche Blicke der dort Anwesenden sofort neugierig und sensationslüstern auf mich stürzen. Ich muss unwillkürlich schlucken...also DAS hatte ich dann doch nicht so in aller Deutlichkeit erwartet.

Der Saal ist mit etwa 20 bis 30 Personen gefüllt. Männer wie Frauen gleichermaßen...alt...jung ..dick...dünn...schick überkanditelt...und zum Teil völlig geschmacklos überstylt für diesen Abend.

Ich bin von der ganzen ungewohnten Pracht komplett überfordert und halte mich daher eher zurückhaltend an Vegetas Seite und versuche gute Mine zum Bösen Spiel zu machen.

Das ist bereits meine erste Prüfung! Sollte ich wirklich jemals JA sagen, dann weiß ich spätestens jetzt, was in Zukunft auf mich zukommen wird.

Der erste Teil der Begrüßung der Gäste durch den Gastgeber geht schlicht und ergreifend an mir vorbei, ich fühle den undefinierbaren Klos in meinem Hals und meine Unsicherheit hautnah...ich bin nervös und bemüht alles richtig zu machen...doch ich stelle fest, dass dies nicht so einfach ist.

Ich werde erst aus meinen Gedanken gerissen, als die Reihe an mich kommt und er mich knapp allen Gästen als Vegetas Begleitung für den heutigen Abend vorstellt.

Saiyakawa lässt keine einzige Silbe darüber fallen wer ich wirklich bin.

Ja aber was bin ich eigentlich?

Die Antwort kann ich mir schnell selbst geben. Ich bin...ein schlichtes bürgerliches Mädchen, dass zufällig an einen echten Prinzen geraten musste und dazu an einen, der partout daran interessiert ist es nicht weniger als zu seiner Angetrauten zu machen.

Gott bitte lass mich aufwachen....das muss fürwahr ein Albtraum sein.

Ich sehe mich schüchtern um, mache einen kleinen höflichen Knicks und lächle all die wichtigen Leute mit meinem charmantesten Lächeln an. Dabei bemerke ich den einen oder anderen Gegenblick...mal neugierig...mal offenkundig unverschämt.

Doch irgendwann bleibe ich wie durch Zufall an einem hängen, der mich sowas von arrogant und abschätzend mustert, dass mir augenblicklich bewusst wird....von wem er kommt.

DAS ist sie, kein Zweifel...Lady Adeline...!

Vegeta hat es ebenfalls bemerkt, sein höflich aufgesetztes Lächeln gefriert augenblicklich auf seinen Lippen fest, als er sie sieht. Ich spüre wie er meine Hand drückt, so dass es beinahe schmerzt. Dann bringt er mich ohne auf die Menge zu achten direkt zu ihr.

Eine Konfrontation ist wohl nicht mehr auszuschließen....bitte lass diesen Albtraumabend schnell vorbeigehen.

Sie sieht uns indessen aufmerksam abschätzend entgegen, der Blick aus ihren schönen dunkelgrünen Augen wirkt dabei kalt wie ein Fisch.

Vegeta spricht sie sofort an als wir bei ihr ankommen, noch bevor sie das Wort ergreifen kann.

„Ahhh....Lorien..schön dich zu sehen, wie geht es dir meine Liebe? Ich möchte dir gerne jemanden vorstellen!“

Sie lächelt knapp und spöttisch, bevor sie uns anspricht.

„Vegeta warum sparst du dir die Höflichkeitsfloskeln nicht einfach und kommst wie üblich gleich zur Sache?“

Ich WEISS wer das ist...die Spatzen pfeifen es inzwischen schon von den Dächern!

So und du denkst also, dass ICH wegen einer Bürgerlichen so ohne weiteres auf mein Vorrecht verzichten werde, dass ich zweifelsohne Aufgrund meiner Geburt habe?

Glaubst du allen Ernstes, dass ich es dir wirklich so einfach machen werde?“

Ich sehe sie bestürzt an, ihre schöne melodische Stimme klingt kälter als Eis. Lorien ist sehr schön...dunkelhaarig...schmale zierliche Figur...einfach perfekt...aber in diesem

Augenblick wird mir sonnenklar, was ihn so von ihr abschreckt.

Ihr Wesen ist so unnahbar und kühl...wie eine in Glas gegossene Rose noch bevor sie erblüht ist. Sie wird niemals verstehen, was Wärme und Liebe wirklich bedeutet...niemals!

Und dieses...kalte Etwas.....soll ihn jetzt bekommen?

NEIN...NIE!

Nicht solange ich es verhindern kann....ich werde alles tun...alles was sie von mir verlangt!

Leider ist mir in diesem Moment noch nicht bewusst, was für eine schwere Bürde dies noch für mich sein wird.